

## Bibelstunde zum Buch Titus - St. Martini am 07.07.2021

### 1.Stunde: Titus 1,1-16

#### 1. Die Andacht zu Tit 1,1

##### Paulus, ein Knecht, ein Sklave Gottes. (Tit 1,1)

- Die Bedeutung eines seltsamen Ehrentitels -

1. Ein Knecht, ein Sklave, ist erkauf
2. Ein Knecht, ein Sklave, ist Eigentum
3. Ein Knecht, ein Sklave, hat einen Herrn
4. Ein Knecht, ein Sklave, ist gehorsam
5. Ein Knecht, ein Sklave, tut nichts zu seiner eigenen Ehre

#### 2. Bedeutende Mitarbeiter des Paulus

**Timotheus:** gr. Fürchtegott

- Paulus nennt ihn seinen lieben Sohn (1.Tim 1,1 u. 2,1) und seinen rechten Sohn im Glauben an Jesus
- Heidenchrist, der von Paulus auf der ersten Missionsreise beschnitten wird; Vater Grieche, Mutter Jüdin;
- Mitverfasser des 1. Thessalonicher und des Philipperbriefes
- Gemeindeleiter in Ephesus

Lesen: 2.Tim 1,1-5

**Silas:** aram. Variante des Namens Saul; lateinisch Silvanus

- Begleiter auf der 2. Missionsreise
- Mitabsender der Thessalonicherbriefe
- eine Art Sekretär des Paulus

Lesen: 1.Thess 1,1; 1.Petrus 5,12

**Barnabas:** Sohn des Trostes

- ursprüngl. Josef ein Levit aus Zypern; er führt Saulus zur Gemeinde und sucht ihn später (Apg 11)
- leitender Christ in der Gemeinde in Antiochien
- Leiter auf der ersten Missionsreise
- arbeitet nach dem Bruch mit Paulus als selbständiger Missionar

Lesen: Apg 15,37-39

**Lukas:** lat: lux, lucis = Licht

- Heidenchrist
- Verfasser des lukanischen Doppelwerkes, der an einen Theophilus (gr. der Gott liebt) schreibt (Lk 1,3 u. Apg 1,1)
- von Beruf Arzt

Lesen: Kol 4,14

**Apollos:** gr. Verderber

- Christ aus Alexandrien, der durch Aquila und Priszilla in Ephesus genauere Unterweisung erfuhr
- aus der Mitarbeiterschaft von Johannes dem Täufer hervorgegangen (Apg 18,24f)
- arbeitet mit Paulus in Ephesus und Korinth zusammen
- in Korinth Gründung einer eigenen Apollospartei
- Lesen: Apg 18,24-26

**Epaphroditus:** gr. liebenswert

- Abgesandter der Gemeinde in Philippi zu Paulus der im Gefängnis in Ephesus sitzt
- Briefträger und Helfer

Lesen: Phil 2,25ff

**Onesimus:** gr. nützlich

- Sklave des Philemos (eines Christen) der zu Paulus flüchtet und sich dort bekehrt
- „Briefträger“ zur Gemeinde in Kolossaa
- Paulus nennt auch ihn seinen Sohn, den er gezeugt habe (Phl 10)

Lesen: Phlm 8ff

**Sosthenes:** gr. kräftig

- ehemaliger Synagogenvorsteher in Korinth und Mitabsender des 1. Korintherbriefes

Lesen: Apg 18,17

**Johannes Markus:** gr. von Jochanan = Jahwe ist gnädig; Mann

- Verfasser des Mk Evangeliums
- Zeuge bei Verhaftung Jesu
- enttäuscht Paulus auf der 1. Missionsreise => Konflikt Barnabas => später hilft er Paulus ungemein

Lesen: Apg 15,36-39

**Priska und Aquila:** Alt und Adler

- Christen aus Rom, die von dort aufgrund ihres Glaubens vertrieben werden; wirken außerdem in Korinth und Ephesus
- Sie halten für Paulus in Ephesus den Hals hin (Röm 16,4)
- von Beruf Zeltmacher wie Paulus

### 3. Der Text Tit 1,1-16 und inhaltliche Annäherung

- **Kurze Einleitung:** Paulus war kurz auf Kreta gewesen und hatte dort missioniert und zwar nicht während der Gefangenreise nach Rom, von wo ein Kretaaufenthalt biblisch verbürgt ist, sondern vermutlich danach. Titus ist von Paulus dabei in Kreta zurückgelassen worden um dort ein funktionierendes Gemeinwesen aufzubauen. Der Titusbrief ist daher vermutlich ein später Brief, den Paulus zwischen dem ersten und dem zweiten Timotheusbrief auf dem Weg nach Nikopolis, einer Stadt im Westen Griechenlands, absendet (Tit 3,13).

**1 Paulus, ein Sklave Gottes und ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntnis der Wahrheit, die dem Glauben gemäß ist, 2 in der Hoffnung auf das ewige Leben, das Gott, der nicht lügt, verheißen hat vor den Zeiten der Welt; 3 aber zu seiner Zeit hat er sein Wort offenbart durch die Predigt, die mir anvertraut ist nach dem Befehl Gottes, unseres Heilands; 4 an Titus, meinen rechten Sohn nach unser beider Glauben: Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserm Heiland!**

- **Titus:** Titus scheint so etwas wie der Spezial-Mitarbeiter des Paulus gewesen zu sein (007 des Apostel), der wegen seines Eifers besonderes Lob in der Bibel erhält (2.Kor 8,16). Der Heidenchrist Titus begleitet Paulus auf dem Weg zum Apostelkonzil nach Jerusalem, wo er nicht zur Beschneidung gezwungen wurde (Gal 2,1). Er wird von Paulus nach Korinth gesandt, wo chaotische Zustände herrschten, die weder Paulus selbst noch vermutlich Timotheus in den Griff bekamen. Titus gelingt es jedoch die Ordnung wieder herzustellen (2. Kor 7,6f). Er kümmerte sich danach auf Geheiß des Paulus um die Sammlung für Jerusalem und wird danach zu einer Sondermission nach Dalmatien gesandt. Interessanterweise lesen wir in der Apostelgeschichte nichts direkt von Titus, diesem Mitarbeiter des Paulus, den er seinen rechten Sohn im Glauben nennt. Es wurde immer wieder spekuliert, ob nicht der Titus ein Bruder des Lukas sei; ein Beleg dafür gibt es aber nicht.

**5 Deswegen ließ ich dich in Kreta, dass du vollends ausrichten solltest, was noch fehlt, und überall in den Städten Älteste einsetzen, wie ich dir befohlen habe:**

- **Kreta:** Größte der griech. Inseln in west-ost Richtung 260 km lang mit hohem Gebirge (2400m). Blütezeit der Insel zur minoischen Zeit (eigene Religion) und Ausgangspunkt der Kreter und Pleter. Kreta war wichtiger Anlaufpunkt und Schifffsknotenpunkt für den Handel im Mittelmeer (Synkretismus!). Seit 67 v. Chr. röm. Provinz. In der Philosophie werden die Einwohner aus Kreta häufig mit der Lüge in Verbindung gebracht vergleichbar mit den Schotten und dem Geiz (Zenon aus Elea: „Alle Kreter lügen, sagt ein Kreter“ als Beispiel für ein Paradoxon oder der kretische Philosoph Epimenides, welches Paulus zitiert und bestätigt (Tit 1,12f)). Dadurch wird auch der Zusatz in Tit 1,2 klarer, wenn es dort ausdrücklich heißt, dass Gott nicht lügt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass der Teufel der Vater der Lüge ist, ja das er selber die Lüge an sich darstellt (Joh 8,44).

- **Die Ältesten:** In den frühen Gemeinden gab es einen Kreis gemeindeleitender Männer, Älteste genannt, im gr. *presbyteros* (Und sie setzten in jeder Gemeinde Älteste ein, beteten und fasteten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren Apg 14,23). Daher kommt auch unsere Bezeichnung Presbyter und auch die Bezeichnung Priester ist ein Lehnwort aus dem gr. *presbyteros* und zeigt wo das geistliche Amt seinen Ursprung hat. Nirgends sonst in den paulinischen Briefen finden sich Ausführungen zum Ältestenamte. Das macht die Pastoralbriefe für den Gemeindeaufbau so bedeutsam.

**6 wenn einer untadelig ist, Mann einer einzigen Frau, der gläubige Kinder hat, die nicht im Ruf stehen, liederlich oder ungehorsam zu sein. 7 Denn ein Bischof soll untadelig sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht jähzornig, kein Säufer, nicht streitsüchtig, nicht schändlichen Gewinn suchen; 8 sondern gastfrei, gütig, besonnen, gerecht, fromm, enthaltsam; 9 er halte sich an das Wort der Lehre, das gewiss ist, damit er die Kraft habe, zu ermahnen mit der heilsamen Lehre und zurechtzuweisen, die widersprechen.**

- **Der Bischof:** Das gr. Wort für Bischof lautet *episkopos* = Aufseher, auf etwas schauen. Im Neuen Testament war das Bischofsamt noch kein übergemeindliches Amt. In Phil 1,1 ist es die Bezeichnung für die Aufseher oder Verwalter neben den Helfern (= Diakonen) in der Gemeinde. Das heißt es gab in einer Stadt mehrere Bischöfe. In Apg 20,28 wird Bischof für die Ältesten der Gemeinde in Ephesus verwandt. Dabei gilt zu bedenken, dass die Gemeinden der damaligen Zeit nicht riesige Versammlungen waren wie heute sondern eher Hauskreischarakter hatten und der Bischof eben der Leiter, Aufseher einer solchen kleinen Zelle war. (Daher schrieben die Presbyter aus Oberfischbach (kleines Dorf im Siegerland) einmal einen Brief an Karl Barth, den sie mit „die Bischöfe aus Oberfischbach“ unterschrieben.) In 1.Tim 3,1 und Tit 1,7 wird Bischof jedoch singular für den Leiter der Gemeinde gebraucht. In 1.Petr 2,25 wird das Wort Bischof im umfassenden Sinn auf Jesus übertragen. Titus soll die Bischöfe und Ältesten einsetzen und beaufsichtigen.

**10 Denn es gibt viele Freche, unnütze Schwätzer und Verführer, besonders die aus den Juden, 11 denen man das Maul stopfen muss, weil sie ganze Häuser verwirren und lehren, was nicht sein darf, um schändlichen Gewinns willen. 12 Es hat einer von ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: Die Kreter sind immer Lügner, böse Tiere und faule Bäume. 13 Dieses Zeugnis ist wahr. Aus diesem Grund weise sie scharf zurecht, damit sie gesund werden im Glauben 14 und nicht achten auf die jüdischen Fabeln und die Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden. 15 Den Reinen ist alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beides, ihr Sinn und ihr Gewissen.**

- **Rein / Unrein:** Der gläubige Jude muss nach dem Gesetz Moses im Zustand kultischer Reinheit sein, um dem heiligen Gott im Gottesdienst oder im Gebet begegnen zu können. Die Verunreinigung kann verschiedene Ursachen haben: z.B. Vorgänge der Geburt (Lk 2,22) und des Todes, Ausscheidungen des Körpers, Genuss bestimmter Speisen (Mk 7,15), Berührung von Leichen und verunreinigten Gegenständen, Kontakt mit Aussätzigen und Tischgemeinschaft mit Sündern und Heiden (Lk 15,1; Gal 2,12-13). Die Reinheitsvorschriften der jüdischen Gesetzesausleger regeln die Vermeidung kultischer Unreinheit (z.B. durch Speiseverbote) und die Wiedererlangung kultischer Reinheit (z.B. durch Waschungen und Tauchbäder wie Mk 7,3-4 oder durch Opfer Mk 1,35) aufgrund von 3.Mose 11,1-15,33. Die Gesetzestrennen zur Zeit Jesu dehnten diese Bestimmungen, die für Priester und jeden, der den Tempel betreten wollte, verbindlich waren, auf den ganzen Alltag aus und verschärfte sie. Wenn die Pharisäer also nichts mit ungewaschenen Händen aßen (Mk 7,1-4), dann nicht aus hygienischen Gründen: Man wollte sich als Gottes erwähltes Volk "rein" bewahren. Jesus nahm dazu eine radikal neue Stellung ein (Mk 7,1-23).

**16 Sie sagen, sie kennen Gott, aber mit den Werken verleugnen sie ihn; ein Gräuel sind sie und gehorchen nicht und sind zu allem guten Werk untüchtig.**

#### **4. Fünf exegetische Schlaglichter aus Tit 1,1-16**

##### **1. Die Offenbarung Gottes im Wort**

Aber zu seiner Zeit hat er sein Wort offenbart durch die Predigt, die mir anvertraut ist nach dem Befehl Gottes, unseres Heilands. (Tit 1,3)

##### **2. Die Bedeutung der Gnade Gottes**

An Titus, meinen rechten Sohn nach unser beider Glauben: Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserm Heiland! (Tit 1,4)

##### **3. Die Vorläufigkeit der Arbeit im Reich Gottes**

Deswegen ließ ich dich in Kreta, dass du vollends ausrichten solltest, was noch fehlt, und überall in den Städten Älteste einsetzen, wie ich dir befohlen habe. (Tit 1,5)

##### **4. Die Frömmigkeit der Nachfolger Jesu**

Denn ein Bischof soll untadelig sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht jähzornig, kein Säufer, nicht streitsüchtig, nicht schändlichen Gewinn suchen; sondern gastfrei, gütig, besonnen, gerecht, fromm, enthaltsam (Tit 1,7-8)

##### **5. Die Heilsamkeit der Lehre**

Er halte sich an das Wort der Lehre, das gewiss ist, damit er die Kraft habe, zu ermahnen mit der heilsamen Lehre und zurechtzuweisen, die widersprechen. (Tit 1,7-8)